

Fussball 2. Liga: Kapitaler Fehlstart für den FC Fislisbach in die Meisterschaft. 0:1-Niederlage beim FC Frick

Fislisbach holt sich eine blutige Nase

Rote Köpfe und eine blutige Nase gab's für die Fislisbacher Kicker in Frick. Nicht nur verlor das Team von Rino Luongo auch das zweite Spiel in der noch jungen Meisterschaft. Der Fislisbacher Trainer haderte mit den Entscheidungen des Unparteiischen.

Rino Luongo ist sonst ein durchaus angenehmer Zeitgenosse. Es braucht viel, bis ihm die Hut-schnur hochgeht. Die oft merkwürdigen Entscheidungen des Schiedsrichters brachten das Temperament des Fislisbacher Trainers zum Glühen. Unmittelbar nach dem Schlusspfiff, als feststand, dass der Schiedsrichter mit seinem Entscheid am Ursprung der Niederlage stand. Dabei konnte der Unparteiische nicht einmal viel dafür. Vielmehr war es der Assistent an der Seitenlinie, der in der 19. Minute vornehm zur Seite schaute, nach dem Motto: Gut hingeschaut, aber nichts gesehen. So konnte der Schiedsrichter nur eines: zur Mitte zeigen, was Luongo ein erstes Mal so richtig auf die Palme brachte. Was war geschehen? Der Fislisbacher Mittelfeldregisseur Toma Culjak bedrängte an der Seitenlinie den angreifenden Gegner. Der Ball verliess dabei nicht einmal, sondern nach übereinstimmenden Aussagen der unmittelbar dabei stehenden Zuschauer, gleich zweimal das Spielfeld. Beim dritten Mal gab es Einwurf für Frick. Das war der dritte Fehlentscheid innerhalb weniger Sekunden. Wie sich herausstellen sollte, war der letzte Fehlentscheid ausschlaggebend für den Ausgang des Spiels. Während die Fislisbacher noch immer am Lamentieren waren, warfen die Fricker den Ball schnell ein und überraschten dabei die gegnerische Hintermannschaft. Das Spielgerät flog direkt in den Fünfferraum vor Torhüter Leandro Russo. Fislisbach brachte den Ball

Der Fislisbacher Trainer Rino Luongo eilt aufs Spielfeld, um Manuel Humitsch bei der Blutstillung zu helfen. Humitsch (M.) holte sich in der 25. Minute eine blutige Nase, nachdem er sich mutig in einen gegnerischen Schuss geworfen hatte. Rechts auf dem Bild begleitet Dominic Volger seinem Verteidigerkollegen vom Platz. Er konnte nach wenigen Minuten weiter-spielen. Foto: rizu



nicht weg. Fricks Kilian Weiss bedankt sich als lachender Dritter – 0:1 aus Fislisbacher Sicht.

Wie Bosshard vom Platz flog

Dafür spielte der andere Schiri-Assistent eine aktive Rolle. Als es darum ging, Knallhart-Verteidiger Brian Bosshard aus dem Spiel zu nehmen. In der 62. Minute erhielt Bosshard die erste Gelbe Karte für ein Foulspiel. Kann man pfeifen, meint auch Luongo. Nur sechs Minuten später winkt der «Linienrichter» wie wild mit seinem Fähnchen durch die Gegend, nachdem der Schiri ein gewöhnliches Foul Bosshards gepfiffen hat. Der Schiedsrichter eilt zur Seitenlinie und hört sich die Schilderung seines Assistenten an. Der hat offenbar ein Gelb-würdiges Foul gesehen, was zu Bosshards Out führte. Als der eingewechselte Stossstürmer Christian Gasane in der 79. Minute mit dem gestreckten Bein in Brusthöhe niedergestreckt wurde, blieb die Rote Karte jedoch in der Tasche. Was Luongo zum Schäumen brachte. «Das war der Moment, als ich mir kurz überleg-

te, die Jungs zusammenzurufen und das Spielfeld gemeinsam zu verlassen», sagte Luongo nach dem Spiel. «Das, was die drei Unparteiischen geboten haben, das geht so einfach nicht. Wenn schon alles schief läuft, dann auch richtig. Schliesslich holte sich Manuel Humitsch eine blutige Nase, nachdem er sich mutig in einen Schuss geworfen hatte.

Fislisbacher mit ungenügender Note

Zum Spiel selbst sagt Luongo: «Der Sieg der Fricker war nicht gestohlen. Sie waren eindeutig aufässiger und aggressiver. Aber die schwer nachvollziehbaren Entscheide des Schiedsrichtertrios haben das Spielgeschehen massiv zu unseren Ungunsten beeinflusst. Die Fislisbacher, die nach zwei Spielen noch immer mit null Punkten dastehen, müssen sich allerdings an der eigenen Nase nehmen. Denn das, was sie in Frick gezeigt haben, genügt nicht. Als nächsten Gegner haben sie in der Meisterschaft den FC Suhr vor sich wo sie sich ihre ersten Punkte holen möchten.

Match-Telegramm

FC Frick – FC Fislisbach 1:0 (1:0)

EBnetHauptplatz, Frick, 220 Zuschauer

Tore: 19. Minute Kilian Weiss

FC Fislisbach: Leandro Russo, Manuel Humitsch, Raphael Pfister (87. Roman Müller), Silvan Bär, Dominic Volger (46. Milan Gligic), Brian Bosshard, Toma Culjak (76. Christian Gasane), Lukas Hövel, Christian Meier (57. Amir Nemati), Yannic Frei, Ryan Allmann

FC Frick: Gabriel Herzog, Valentin Schmid, Luca Kasper, Marco Boss, Manuel Leiver, Roger Herzog (67. Sven Würli), Levin Kessler (59. Alain Sanner), Fabian Sidler (92. Kastriot Berisha), Cyrill Vogel (83. Meris Habibi-ja), Kilian Weiss (81. Vuk Petrovic), Halil Karadal.

Gelbe Karten: 41. Manuel Humitsch, 62. Brian Bosshard, 74. Yannic Frei, 79. Marco Boss

Rote Karten: 68. Brian Bosshard (zweite Verwarnung)

Rinor Zukaj

Service

2. Liga, Runde 2

Frick – Fislisbach	1:0
Suhr – Sarmenstorf	3:3
Rothrist – Menzo Reinach	2:2
Lenzburg – Klingnau	1:0
Schönenwerd-Niedergösgen – Wettingen	2:2
Ofringen-Baden 2	4:1
Wohlen 2 – Brugg	0:2
1. Lenzburg	2 2 0 0 (0) 4: 0 6
2. Schönenwerd-Nied.	2 1 1 0 (0) 7: 2 4
3. Wohlen 2	2 1 1 0 (0) 5: 2 4
4. Rothrist	2 1 1 0 (0) 5: 3 4
5. Sarmenstorf	2 1 1 0 (3) 8: 5 4
6. Baden 2	2 1 1 0 (3) 5: 3 4
7. Frick	2 1 0 1 (1) 3: 5 3
8. Wettingen	2 0 2 0 (0) 3: 3 2
9. Suhr	2 0 2 0 (3) 4: 4 2
10. Brugg	2 0 1 1 (2) 4: 7 1
11. Klingnau	2 0 1 1 (3) 1: 2 1
12. Menzo Reinach	2 0 1 1 (10) 2: 5 1
13. Ofringen	2 0 0 2 (0) 0: 7 0
14. Fislisbach	2 0 0 2 (3) 1: 4 0

3. Liga – Gruppe 1, Runde 2

Othmarsingen – Kölliken	4:1
Gontenschwil – Gränichen	2:3
Niederlenz – Küttigen b	1:1
Frick 2 – Veltheim	3:1
Entfelden – Rupperswil	3:2
Erlinsbach – Schöffland	6:0
Buchs – Beinwil am See	4:2

1. Entfelden	2 2 0 0 (0) 6: 2 6
2. Erlinsbach a	2 2 0 0 (1) 12: 1 6
3. Gränichen	2 2 0 0 (1) 5: 3 6
4. Küttigen b	2 1 1 0 (2) 4: 1 4
5. Frick 2	2 1 1 0 (2) 3: 1 4
6. Niederlenz	2 1 1 0 (3) 4: 2 4
7. Othmarsingen	2 1 0 1 (1) 5: 3 3
8. Gontenschwil	2 1 0 1 (1) 4: 4 3
9. Buchs	2 1 0 1 (4) 5: 5 3
10. Schöffland 2	2 0 1 1 (2) 0: 6 1
11. Veltheim	2 0 0 2 (0) 1: 6 0
12. Kölliken	2 0 0 2 (1) 1: 7 0
13. Rupperswil	2 0 0 2 (2) 3: 5 0
14. Beinwil am See	2 0 0 2 (2) 3: 10 0

3. Liga – Gruppe 2, Runde 2

Neuenhof – Niederwil	4:0
Bremgarten – Tägerig	4:3
Würenlingen – Mellingen	verschoben
Küttigen a – Zurzach	1:0
Erlinsbach b – Spreitenbach	2:5
Mutschellen 2 – Turgi	2:2
Kappelhof – Villmergen	1:6

1. Bremgarten	2 2 0 0 (3) 6: 4 6
2. Küttigen a	2 2 0 0 (3) 4: 2 6
3. Villmergen	2 1 1 0 (2) 9: 4 4
4. Mellingen	1 1 0 0 (1) 8: 3 3
5. Zurzach	2 1 0 1 (0) 3: 3 3
6. Neuenhof	2 1 0 1 (1) 7: 8 3
7. Spreitenbach	2 1 0 1 (5) 6: 4 3
8. Turgi	2 0 2 0 (1) 5: 5 2
9. Mutschellen 2	2 0 2 0 (1) 2: 2 2
10. Würenlingen	1 0 1 0 (3) 3: 3 1
11. Tägerig	2 0 1 1 (1) 3: 4 1
12. Niederwil	2 0 1 1 (2) 3: 7 1
13. Erlinsbach b	2 0 0 2 (0) 4: 8 0
14. Kappelhof	2 0 0 2 (1) 3: 9 0

Für die Rangierung ist der Quotient aus der Anzahl Strafpunkte und der Anzahl tatsächlich auf dem Spielfeld ausgetragenen Meisterschaftsspiele abzulesen (Strafpunkte geteilt durch ausgetragene Spiele). Reglement betreffend Wertung der Strafpunkte in der Rangliste.



Die nächsten Spiele

Aargauer Cup 1/32 Final

Dienstag, 23. August

FC Liljan (4.) – FC Tägerig
Bächen, Unterentfelden
Anspielzeit: 20 Uhr

FC Bremgarten (3.) – FC Fislisbach
Bärenmatt, Bremgarten
Anspielzeit: 20 Uhr

FC Mellingen – FC Neuenhof (3.)
Kleine Kreuzzelg, Mellingen
Anspielzeit: 20 Uhr

FC Juventina Wettingen (4.) –
FC Othmarsingen
Kreuzzelg, Wettingen
Anspielzeit: 20 Uhr

FC Birt (5.) – FC Niederwil
Sportanlage Nidermat, Birt
Anspielzeit: 20 Uhr

(rizu)

Michelle Heimberg gewinnt an der EM in Rom Silber vom 3-Meter-Brett

Sie hat's schon wieder getan!

Für Michelle Heimberg wird's schon fast zur Gewohnheit. Die Fislisbacherin sprang in Rom bereits zum dritten Mal zu einer EM-Silbermedaille.

Nach zwei von fünf Sprüngen, die Michelle Heimberg vor einem grossen TV-Publikum zeigen konnte, lag die Schweizer Vorzeigspringerin sogar noch auf Goldkurs. Doch der zweite Sprung gelang der 22-jährigen Fislisbacherin nicht wie gewünscht. Heimberg erhielt lediglich 55,8 Punkte. Damit rutschte sie in der Rangliste hinter die 19-jährige Italienerin Chiara Pellacani, die mit dem besten aller gezeigten Finalsprünge brillierte. Dafür erhielt sie 69,75 Punkte. Michelle Heimberg liess sich durch das Zwischentief aber nicht beirren. Die Erfahrung vergangener Wettkämpfe kamen ihr nun zugute. Heimberg blieb fokussiert. Sie hielt in den Sprüngen drei und vier mit der führenden Italienerin durchaus mit, vermochte, den Rückstand aber nicht mehr zu verringern. Vor dem finalen letzten Sprung waren die Chancen Heimbergs auf die Goldmedaille nurmehr theoretischer Natur. Pellacani hätte im fünften Versuch Nerven zeigen müssen. Doch sie hielt dem Druck, den Heim-

Die Fislisbacher Wasser-springerin Michelle Heimberg zeigte sich bei der EM in Rom. Foto: zVg



berg mit ihrem hervorragenden letzten Sprung aufgebaut hatte, stand. Michelle Heimberg vermochte mit einem Total von 301,80 Punkten die starke Britin Yasmin Harper auf dem dritten Rang auf Distanz zu halten. Auch wenn es nicht Gold gereicht hat, zeigt sich die Fislisbacherin mit der Silbermedaille zufrieden. Für sie war es bereits das dritte Silber an einer EM, nachdem sie bereits 2017 in Kiew als 17-Jährige völlig überraschend auf den 2. Platz sprang und letztes Jahr vom 1-Meter-Brett ebenfalls eine Silbermedaille holte. Zuletzt wurde sie in Budapest WM-Sechste. «Ich bin mega, mega glücklich, vor allem nachdem es im Final vom 1-Meter-Brett nicht wunschgemäss geklappt hat», sagt sie nach dem Wettkampf in die Mikrofone der internationalen

Medien. Beim Wettkampf vom 1-Meter-Brett zeigte Heimberg ungewöhnliche Schwächen.

Olympia in Paris ist das Ziel

Sie sprang vier Tage zuvor nur gerade auf den vier für sie eher ungewohnten siebten Platz. Dazu muss man wissen: Die Fislisbacherin, die auf diese Saison die Trainerin gewechselt hat und nun in Bern und Zürich trainiert, sieht das Jahr 2022 lediglich als Zwischenjahr. Die EM in Rom ging sie deshalb eher locker an. Das ganz grosse Ziel sind die Olympischen Sommerspiele 2024 in Paris. An den letzten Spielen in Tokio sprang Heimberg im Finale auf den 11. Platz. Das aber soll für sie noch nicht alles gewesen sein.

Beat Gomes

Platzregen verhindert Spiel des FC Mellingen in Würenlingen

Das 3.-Liga-Meisterschaftsspiel zwischen dem FC Würenlingen und dem FC Mellingen am letzten Samstagabend musste abgesagt und auf ein späteres Datum verschoben werden. Grund: Eine Viertelstunde vor Spielbeginn, um 19.15 Uhr, zogen über dem Sportplatz Kuhgässli in Würenlingen dunkle Wolken auf. Es begann zu tropfen. Die Spieler beider Teams hatten sich vor den Garderoben bereits zum Einlaufen aufgestellt, als Petrus seine Schleusen öffnete. Innerhalb weniger Minuten stand die Sportanlage unter Wasser. Spieler und Zuschauer suchten unter dem Vordach des Garderobengebäudes und im Festzelt neben Schutz. Erst nach einer halben Stunde ebnete das Gewitter ab. An ein reguläres Spiel war nicht zu denken. Zu viel Wasser lag auf dem Platz. Der Schiedsrichter sagte die Partie, nach einigen Diskussionen mit den beiden Teamverantwortlichen, ab. (bg)



Kurt Etter (3. v. l.) diskutiert in Würenlingen mit Schiedsrichter und Offiziellen des FC Würenlingen über die Bespielbarkeit des Rasens. Foto: bg

